Rückblick auf die Jubiläumsfeier am 1. Oktober 2026

„150 Jahre Humanistisches Gymnasium Viersen“

Am Abend des 1. Oktober wurde die Aula des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums Treffpunkt für Generationen: Alle Altersgruppen ehemaliger Schüler der beiden Vorgängerschulen des heutigen Gymnasiums und natürlich zahlreiche tatsächliche Schülerinnen und Schüler konnten sich auf eine Zeitreise mitnehmen lassen. Es ging zur Gründung des Humanistischen Gymnasiums Viersen am 26. September 1876 kurz nach der Gründung des Deutschen Kaiserreiches und in der Zeit von Bismarcks Kulturkampf und dann mit Kurzvorträgen und Ausstellungstafeln zu weiteren Stationen aus der Geschichte des ehemaligen Jungen- und des Mädchengymnasiums in Viersen bis zu ihrer Vereinigung 1990.

Für den festlichen Rahmen sorgten der Erasmus-Chor mit „Don‘t Stop Believing“, das Orchester, also die Erasmus-Symphoniker, mit einem Satz aus Dvoraks Sinfonie „Aus der Neuen Welt“, sowie die Schülerband mit „Changes“ von Black Sabbath. Die sympathischen jungen Musiker sorgten für eine wunderschöne Klang- und Farben-Atmosphäre und wurden mit enthusiastischem Applaus belohnt.

Ebenfalls viel Applaus konnte der Vertreter der Stadt Viersen, Beigeordneter Ertunc Deniz, ernten, der in seinem Grußwort Nachdenkliches zur Bedeutung der Geschichte und dem ständigen Wandel, eben auch von Schule, aufzeigte.

Beatrix Wolters, die Vorsitzende des Heimatvereins Viersen und Mit-Organisatorin des Schuljubiläums, ließ die handelnden Personen der Schulgründung für die Zuhörer lebendig werden: den ersten Schulleiter des neuen Gymnasiums, Dr. Otto Wilhelm Thomé, und den damaligen Viersener Bürgermeister, Wilhelm Baumann, die auf Geheiß der preußischen Regierung die katholische und die evangelische höhere Schule zu einer höheren Bürgerschule zusammenfassten. Mit Blick auf die spätere Fusion von Jungen- und Mädchengymnasium formulierte sie launig als Motto der gesamten Schulgeschichte: „Aus zwei mach eins!“

Auch in der historischen Ausstellung, die von einer Arbeitsgruppe des Heimatvereins erstellt worden war, und am selben Abend in der Aula eröffnet wurde, spielen die Menschen mit ihrem Wirken, Leben und Leiden die zentrale Rolle. Oft sprechen die Portrait-Fotos die Leser der Tafeln direkt an.

Eine eindrückliche Sicht auf die Menschen, die während der Zeit des Nationalsozialismus als Lehrer und Schüler Täter oder Opfer dieser rassistischen Ideologie geworden sind, präsentierte Thomas Menzel, selbst ehemaliger Schüler des Humanistischen Gymnasiums. Mit tiefem Ernst lauschten die Zuhörer seinen Ausführungen zur nicht erfolgten De-Nazifizierung der Lehrerschaft sowohl am ehemaligen Jungen- wie am Mädchen-Gymnasium. Menzel hat seine Recherche-Ergebnisse inzwischen in zwei Büchern veröffentlicht und wird auch die Oberstufen-Kurse am EvR in diesem Schuljahr besuchen.

Am Schluss bedankte sich Schulleiter und Moderator Jörg Volger bei den anwesenden Eltern, Großeltern und aktuellen und ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern dafür, dass zentrale Werte wie Toleranz, Menschlichkeit, Einstehen für Demokratie und Pluralismus in der Erziehung zu Hause und in der Schule gleichermaßen vermittelt werden. „Es macht uns am EvR immer noch Spaß, Ihre Kinder zu unterrichten!“

Diese offenen und freundlichen Schülerinnen und Schüler konnten die Gäste aus dem Stadtrat und der Stadtgesellschaft beim anschließenden Umtrunk, bei der Fotoschau und dem Besuch der Ausstellung als fleißige und kompetente Helfer selbst erleben. Sie sorgten für einen fröhlichen und entspannten Ausklang der Jubiläumsfeier.

AULA DES ERASMUS-VON-ROTTERDAM-GYMNASIUMS

150

JAHRE
HUMANISTISCHES
GYMNASIUM